Antrag öffentlich	Datum 26.08.2021	Nummer A0177/21
Absender **Fraktion DIE LINKE**		
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Prof. Dr. Alexander Pott		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	09.09.2021	

Kurztitel
Frühestmögliche Einbeziehung der Gemeinwesenarbeitsgruppen (GWA) in Projekte der Stadtentwicklung (reloaded)

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat bekräftigt den nach wie vor gültigen Beschluss vom 09.02.2006 (!) zur **Frühestmöglichen Einbeziehung der Gemeinwesenarbeitsgruppen (GWA) in Projekte der Stadtteilentwicklung (A0208/05)**[1] als Ausdruck der Stärkung der Arbeit der GWAn und im stetigen Bemühen um mehr Bürger:innen-Beteiligung und Transparenz von Entscheidungen und beauftragt zugleich den Oberbürgermeister, Gelegenheit zu nehmen alle zuständigen Stellen der Stadtverwaltung entsprechend zu informieren, proaktiv auf die GWA-Gruppen zuzugehen und über aktuelle und sie betreffende Vorhaben in den Stadtteilen frühestmöglich kompetent zu informieren und nach Möglichkeit zu beteiligen.

Da keine neuen Inhalte zu beschließen sind, sondern vielmehr Geltendes wieder mehr ins Bewusstsein geholt werden soll, wird um sofortige Abstimmung gebeten.

Begründung:

Unser Leben unterliegt einem stetigen Wandel, freilich auch die Arbeit in den Gemeinwesenarbeitsgruppen. Eine Konstante bleibt jedoch: Wer nix weiß, muss alles glauben! Wer keine Informationen erhält, kann nicht wirklich mitreden oder gar mitentscheiden und gestalten und somit schwerlich Verständnis entwickeln für kommunalpolitische Prozesse. Es bleibt unser aller Aufgabe, die Menschen in unserer Stadt teilhaben zu lassen an den Prozessen der Stadtentwicklung – und zwar nicht nur passiv, sondern so aktiv wie nur möglich. Dabei kommt den hauptamtlichen städtischen Mitarbeitenden – neben den ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern – eine ganz besondere Rolle zu. Viele scheinen darum zu wissen, doch noch längst nicht alle! Beispielhaft aufgeführt seien stellvertretend für so manche offenbar zunächst nur allein verwaltungsintern bearbeiteten Themen die Domplatzbänke oder die Klinke-Gestaltung und weitere Offenlegung in Sudenburg, die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung, die bis heute nicht oder nur teilweise in den betreffenden GWAn vorgestellt worden ist bzw. GWA-Schreiben, die von der Stadtverwaltung nicht beantwortet und stattdessen nicht selten als störend empfunden werden. Ein solches Vorgehen gilt es entsprechend der gültigen Beschlusslage zu ändern!

Nadja Lösch Fraktionsvorsitzende	René Hempel Fraktionsvorsitzender	Oliver Müller Stadtrat

[1] A0208/05 und die Stellungnahme sind als Anlage beigefügt.